

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. Kraichgau und Bruhrain. 1943-1943 1943

33 (2.2.1943)

Verlag: Führer-Verlag GmbH, Karlsruhe
Verlagsdruck: Sammler 3-5, Fernsprecher 727 bis 731 und 892 bis 893, Postfach: Karlsruhe 2388 (Mittelteil) 2783 (Sonntagsausgabe), 2935 (Sonderausgabe), Sondervertriebsstellen: Badische Bank, Karlsruhe und Stadische Sparkasse, Karlsruhe, ...

Der Führer

DAS HAUPTORGAN DER NSDAP GAU BADEN DER BADISCHE STAATSANZEIGER

Karlsruhe, Dienstag, den 2. Februar 1943

Kraichgau und Bruhrain

Gründungsfeier: Der Führer erachtet es als höchst wichtig, die Kraichgauer und Bruhrainer Bevölkerung für den Kampf um die Freiheit Deutschlands zu begeistern...

Das Heldentum von Stalingrad ist unsterblich geworden

Die Südgruppe der 6. Armee wurde nach zweimonatigem Ringen von der Uebermacht überwältigt - Die Nordgruppe setzt ihren Heldenkampf fort

Berlin, 1. Februar. In Stalingrad ist die Südgruppe der 6. deutschen Armee nach zweimonatigem Ringen gegen die feindliche Uebermacht, bei bitterer Kälte und nach übermenschlichen Entbehrungen am 31. Januar von den zahllosen schweren Waffen, Panzern und Flugzeugen der Uebermacht überwältigt worden.

Von allen Seiten schwer angegriffen, hatten die erschöpften Verteidiger Stalingrad im Endkampf aufgeben müssen und waren schließlich auf dem kaum 300 Meter breiten Platz beim G.M.L.-Gebäude zusammengebrannt worden. Aus Mangel an Munition konnten sie weder die feindlichen Angriffe der Panzer abwehren, noch die offenen im Trümmersfeld aufgefahrenen Batterien unter Feuer nehmen, die mit ihren Granaten die Reste des G.M.L.-Gebäudes zerstörten und damit den Widerstand der unerschütterlichen Soldaten zum Scheitern brachte.

schlecht eine Flamme bewahrt haben, da müssen sich vor der Tapferkeit dieser Männer die Fahnen wehen. Ueber die Nationen hinweg und die Rette der Geschlechter entlang reicht die Achtung vor dem heroischen Sterben der Kämpfer von Stalingrad, die, wochenlang ohne Schlaf, painstollen Feuerüberfällen ausgesetzt, preisgegeben allen Entbehrungen und Mühsalen sich zur Tote für Führer und Volk und zur Erfüllung ihrer heiligen und heiligsten Soldatenpflicht bekann haben, wie es eben jene tapferen Soldaten tun, die im Nordteil von Stalingrad immer noch den Bolschewisten hartnäckigen Widerstand leisten.

Großer japanischer Seesieg bei den Salomonen

Zwei feindliche Schlachtschiffe und drei Kreuzer versenkt - Japaner verloren nur 10 Flugzeuge

Tokio, 1. Febr. Am 29. und 30. Januar kam es in den Gewässern der Salomonen bei der Rennell-Insel zu einer Seeschlacht, in der 2 feindliche Schlachtschiffe und 3 Kreuzer versenkt wurden. Ein Schlachtschiff und ein großer Kreuzer wurden erheblich beschädigt. Nur eine geringe Zahl japanischer Flugzeuge ging verloren.

Marineminister Shimada: Feindliche Gegenoffensive vereitelt

Wie der Marineminister Shimada am Montag im Oberhaus zu der Sondermeldung über die Seeschlacht bei der Rennell-Insel ausführt, wurden am 29. Januar zunächst ein feindliches Schlachtschiff und ein Kreuzer versenkt. Die anderen Verluste erlitt der Feind im Verlauf des 30. Januar durch die japanische Luftwaffe, die die feindlichen Einheiten in den Kampf griff. Die Führerkräfte der feindlichen Flotte wurden auf ein Schlachtschiff abgeholt. Der Pilot feuerte daraufhin sein Flugzeug direkt auf das Deck des feindlichen Schlachtschiffes, wo es fast gleichzeitig mit dem explodierenden Torpedo aufschlug. Kurze Zeit

Verlust für uns. Dennoch haben sie mit ihren Taten sich selbst vervielfacht. Aus ihren Gebeinen werden die Räder entziehen. Die Trauer, die das deutsche Volk um diese seine Tapfersten empfindet, ist von anderer Art als solche, die sich in schwarze Gewänder verhillt. Unsere Trauer ist nicht wie eine heilige Flamme in unserer Herzen und brennt in uns, um uns innerlich zu läutern und uns reiner werden zu lassen. Deutschlands Kampf ist längst über eine kriegerische Auseinandersetzung hinausgewachsen. Das Schicksal, das uns die Aufgabe übertrug, die Entscheidung darüber herbeizuführen, ob das Menschengeschlecht den Glauben an das Gute behalten oder in der Verachtung vor dem Bösen geistig sterben soll, verlangt keine Herzen und laubere Hände. Von Stalingrad nimmt

die Läuterung Deutschlands ihren ungefümmten Verlauf. Wer wie diese Männer der Südgruppe von Stalingrad durch das Feuer der blindwütigen Vernichtungswilligen gegangen ist und die härteste Mutprobe bestanden hat, die das Schicksal aufzulegen imstande ist, wird zum Sendboten unserer Weltanschauung. Ihn nicht nachzuleben und nachzuerben ist jetzt unsere heiligste Aufgabe.

Italienischer Brigadegeneral an der Ostfront gefallen

Rom, 1. Febr. Amlich wird bekanntgegeben, daß Brigadegeneral Giulio Martinat, Stabschef des Alpini-Armeekorps, am 26. Januar an der Ostfront den Heldentod fand.

522000 BRZ. Feindtonnage im Januar versenkt

In 10 Tagen 517 Sowjetpanzer zerstört - Unverminderte Heftigkeit der großen Abwehrlschlacht

Aus dem Führerhauptquartier, 1. Febr. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Jeder wird gewogen

In Proklamationen und Reden, in erhebenden Kundgebungen und im freudigen Apellieren ist uns allen am 30. Januar der Heldentag der Nacht ergrünet und zumal die schicksalhafte Bedeutung des uns aufzunehmenden Krieges und die Notwendigkeit des totalen Einsatzes der ganzen Nation angezeigt worden. Es wird als besonderes Merkmal von allen Kundgebungen berichtet, daß sie getragen waren von einem unerschütterlichen Siegesglauben und einer fanatischen Entschlossenheit, alles für den Sieg einzusetzen. Die letzten Tage des entsetzlichen Kampfes haben uns gezeigt, daß die Feinde der Wehrmacht nicht nur in der Lage sind, die Wehrmacht zu schlagen, sondern auch die Wehrmacht zu vernichten. In der Donesz-Front und südwestlich von Bzowesch kam es zu schweren Kämpfen, die noch andauern.

522000 BRZ. Feindtonnage im Januar versenkt

In 10 Tagen 517 Sowjetpanzer zerstört - Unverminderte Heftigkeit der großen Abwehrlschlacht

Aus dem Führerhauptquartier, 1. Febr. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Jeder wird gewogen

In Proklamationen und Reden, in erhebenden Kundgebungen und im freudigen Apellieren ist uns allen am 30. Januar der Heldentag der Nacht ergrünet und zumal die schicksalhafte Bedeutung des uns aufzunehmenden Krieges und die Notwendigkeit des totalen Einsatzes der ganzen Nation angezeigt worden. Es wird als besonderes Merkmal von allen Kundgebungen berichtet, daß sie getragen waren von einem unerschütterlichen Siegesglauben und einer fanatischen Entschlossenheit, alles für den Sieg einzusetzen. Die letzten Tage des entsetzlichen Kampfes haben uns gezeigt, daß die Feinde der Wehrmacht nicht nur in der Lage sind, die Wehrmacht zu schlagen, sondern auch die Wehrmacht zu vernichten. In der Donesz-Front und südwestlich von Bzowesch kam es zu schweren Kämpfen, die noch andauern.

522000 BRZ. Feindtonnage im Januar versenkt

In 10 Tagen 517 Sowjetpanzer zerstört - Unverminderte Heftigkeit der großen Abwehrlschlacht

Aus dem Führerhauptquartier, 1. Febr. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Jeder wird gewogen

In Proklamationen und Reden, in erhebenden Kundgebungen und im freudigen Apellieren ist uns allen am 30. Januar der Heldentag der Nacht ergrünet und zumal die schicksalhafte Bedeutung des uns aufzunehmenden Krieges und die Notwendigkeit des totalen Einsatzes der ganzen Nation angezeigt worden. Es wird als besonderes Merkmal von allen Kundgebungen berichtet, daß sie getragen waren von einem unerschütterlichen Siegesglauben und einer fanatischen Entschlossenheit, alles für den Sieg einzusetzen. Die letzten Tage des entsetzlichen Kampfes haben uns gezeigt, daß die Feinde der Wehrmacht nicht nur in der Lage sind, die Wehrmacht zu schlagen, sondern auch die Wehrmacht zu vernichten. In der Donesz-Front und südwestlich von Bzowesch kam es zu schweren Kämpfen, die noch andauern.

522000 BRZ. Feindtonnage im Januar versenkt

In 10 Tagen 517 Sowjetpanzer zerstört - Unverminderte Heftigkeit der großen Abwehrlschlacht

Aus dem Führerhauptquartier, 1. Febr. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Jeder wird gewogen

In Proklamationen und Reden, in erhebenden Kundgebungen und im freudigen Apellieren ist uns allen am 30. Januar der Heldentag der Nacht ergrünet und zumal die schicksalhafte Bedeutung des uns aufzunehmenden Krieges und die Notwendigkeit des totalen Einsatzes der ganzen Nation angezeigt worden. Es wird als besonderes Merkmal von allen Kundgebungen berichtet, daß sie getragen waren von einem unerschütterlichen Siegesglauben und einer fanatischen Entschlossenheit, alles für den Sieg einzusetzen. Die letzten Tage des entsetzlichen Kampfes haben uns gezeigt, daß die Feinde der Wehrmacht nicht nur in der Lage sind, die Wehrmacht zu schlagen, sondern auch die Wehrmacht zu vernichten. In der Donesz-Front und südwestlich von Bzowesch kam es zu schweren Kämpfen, die noch andauern.

Adse und Halbmond in Tunesien

Von Dr. Wolfdieter von Langen, Rom

Als am 12. November die Vorhuten der Verbände Generaloberst von Arnims Tunesiens Boden betreten, trat zu der in diesem Augenblick erblickten militärischen Uebergangzeit der Feinde verläufig, sich in Einklang mit dem Feind zu verhalten - das politische Fragezeichen, welche Haltung die 25 Millionen Mohammedaner dieses Landes einnehmen würden. Feindeligkeiten von Seiten der arabischen Welt hätten dem an sich schon schwierigen Unternehmen der Brückenpflanzung neue, vorerit unabweigbare Schwierigkeiten bereiten können. Ueberlegungen dieser Art erledigten sich schnell durch die Tat der durchweg freundlich aufgenommenen Araber und Freiwildkämpfer, die sich in vielen Fällen bald in eine direkte Unterstützung für unsere Truppen wandelte. Arabische Nationalisten waren in dieser Zeit der ersten Feindberührung als vorstündige Führer, als Helfer zur Aufdeckung verborgener gaulischer Waffen- und Treibstofflager, verpörriger feindlicher Luftlandtruppen und jüdischer Aufschläge tätig. Es entwickelte sich eine gewisse Zusammenarbeit, die sich schon von der Behandlung der Mohammedaner durch die Briten abhob, die zusammen mit den Amerikanern in dem von ihnen besetzten Teil Tunesiens mohammedanische Dörfer niederbrannten und Araber erschossen, die im Verdacht standen, die Sache der Achse unterstützt zu haben.

522000 BRZ. Feindtonnage im Januar versenkt

In 10 Tagen 517 Sowjetpanzer zerstört - Unverminderte Heftigkeit der großen Abwehrlschlacht

Aus dem Führerhauptquartier, 1. Febr. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Jeder wird gewogen

In Proklamationen und Reden, in erhebenden Kundgebungen und im freudigen Apellieren ist uns allen am 30. Januar der Heldentag der Nacht ergrünet und zumal die schicksalhafte Bedeutung des uns aufzunehmenden Krieges und die Notwendigkeit des totalen Einsatzes der ganzen Nation angezeigt worden. Es wird als besonderes Merkmal von allen Kundgebungen berichtet, daß sie getragen waren von einem unerschütterlichen Siegesglauben und einer fanatischen Entschlossenheit, alles für den Sieg einzusetzen. Die letzten Tage des entsetzlichen Kampfes haben uns gezeigt, daß die Feinde der Wehrmacht nicht nur in der Lage sind, die Wehrmacht zu schlagen, sondern auch die Wehrmacht zu vernichten. In der Donesz-Front und südwestlich von Bzowesch kam es zu schweren Kämpfen, die noch andauern.

In diesem gewaltigsten Kampf aller Zeiten dürfen wir nicht erwarten, daß die Dorsehung den Sieg verschenkt. Es wird jeder einzelne und jedes Volk gewogen, und was zu leicht befunden wird, muß fallen.

(Aus der Proklamation des Führers zum 30. Januar.)

Ein Verwundeter erzählt von Stalingrad

Mit der 511 ins Lazarett — Die Kampfgemeinschaft zwischen Ruinen
Von Kriegsberichterstatter W. Jungermann

nugung jüdische Arbeitskolonnen beobachtet, die zu Aufbaumassarbeiten in den bombardierte moskauer Stadtvierteln eingesetzt wurden.

In Anbetracht der fortwährenden britisch-amerikanischen Terrorangriffe auf moskauer jüdische Stadtteile und der dadurch hervorgerufenen Gefahr unter der Bevölkerung, wurde die von jüdischer Seite so anmaßend angebotene Summe von 20 Millionen Franc dem Judentum Tunesiens als Buße für die Aktionen ihrer Verbündeten auferlegt. Von diesen Mitteln werden durch die vorgenannte Khal el Ahmer die Bombengefährdeten unterhalten. Juden, die trotz der in Tunis angebrachten Maueranschläge, die vor der Begründung des Feindes warnen, die nächtlichen Terroraktionen der britisch-amerikanischen Luftwaffe durch Luftschiffe zu lenken versuchten, unternahm den Versuch nicht zum zweiten Male. — Ausnahmen zur Befreiung der wirtschaftlichen Tätigkeit der Juden, die in einem kaum vorstellbaren Maße den moskauer jüdischen Bevölkerungsteil in ihre Wirtschaftstätigkeit gebracht hatten, zeitigten trotz der bisherigen kurzen Zeit der Neuordnung in Tunesien ein Ausfließen kommerzieller Tätigkeit, was an Hand der wiedereröffneten zahlreichen moskauer Verkaufsstellen in den „Einkaufs“ der Medina deutlich wird. — Zusammen mit der Befreiung der nationalen Führer aus französischer Zwangsverbannung hat wohl kaum eine Maßnahme der Besatzungsbehörden so tiefe Genugtuung in der moskauer jüdischen Bevölkerung Tunesiens hervorgerufen wie die Tatsache, daß nicht mehr der verhaßte „Jude“ über das wirtschaftliche Sein oder Nichtsein der Besitzer des Landes bestimmt.

Diese Entwicklung in Tunesien aber wird nirgends aufmerksamer als in Algerien und Marokko verfolgt, wo seit der britisch-amerikanischen Landung das Judentum eine privilegierte Stellung gegenüber den Moslems einnimmt und sich in scharfen Kontrast zur Neuordnung in Tunesien die Stimmen auch im Feindlager wehren, daß die politische und wirtschaftliche Entwicklung immer stärker einem Chaos entgegenstehe. Die moskauer jüdische Welt Afrikas und des Nahen Ostens verliert somit über genügendes Handhaben zu vergleichen, wer Freund, wer Feind des Islams ist.

14 Erschießungen in Algerien
Die Jagd auf Franzosen und Mohammedaner geht weiter

W. L. Rom, 1. Febr. So sehr auch die Briten und Nordamerikaner bemüht sind, sich in Nordafrika nennenswert den Rang abzulassen, so einig sind sie aber in der unverminderten brutalen Verfolgung ihnen nicht genehmer Franzosen und Muselmanen. Meldungen aus Algerien berichten über ein neues Mordurteil des alliierten Kriegsausschusses in Konstantin, wonach 13 Personen — Franzosen und algerische Muselmanen — zum Tode verurteilt worden sind. Zur Begründung dieser terroristischen Verhaftungsmaßnahmen wird den Verurteilten ihre den alliierten Besatzungsbehörden gegenüber feindselige Einstellung sowie ihre den Interessen der Briten und Amerikaner ansehnlich schädliche Tätigkeit vorgeworfen. Die Todesurteile wurden am Sonntagmorgen vollstreckt. Das amerikanische Kriegsausschuss in Alger verurteilte weiterhin einen algerischen Muselman zum Tode und einen anderen zu lebenslänglicher Zwangsarbeit.

Sie wußten nicht, wofür sie kämpften
O Paris, 1. Febr. Die französische Wochenzeitschrift „La Gerbe“ berichtet ausführlich über die Unterhaltungen, die ihr Vertreter mit einer ganzen Reihe von französischen Soldaten aller Waffengattungen hatte, die in Tunesien von den Deutschen gefangen genommen waren und jetzt freigelassen worden sind. Aus den Darlegungen der Zeitschrift geht klar hervor, daß sich die Soldaten in voller Unkenntnis der politischen Sachlage befanden und daß sie herablich wenig wußten, was sich in den letzten zwei Jahren in ihrem Mutterland zugetragen hatte, vor allem, wie sich das Verhältnis Frankreichs zu Deutschland in den Jahren nach dem Waffenstillstand entwickelt hatte.

Sie gehörten Truppenteilen an, die gleich zu Beginn des Weltkrieges wegen hoher Verluste aus der Front in den Ardennen herausgenommen worden waren, und dann nach Syrien kamen. Von Syrien schickte man sie weiter nach Nordafrika. Bezeichnend für die politische Unterdrückung der Soldaten war die Verhinderung eines unter ihnen, der sagte, daß man ihnen seit zwei Jahren überhaupt nichts über die politischen Geschehnisse in Europa mitgeteilt habe. Ein anderer erklärte, sie hätten sich abgefunden zu müssen, denn zunächst hätten sie gegen die Deutschen kämpfen müssen, dann in Syrien gegen ihre ehemaligen Verbündeten, die Engländer, in Algerien wiederum hätten sie die Engländer und Amerikaner gegenüber gestanden und seien auch bereit gewesen zu kämpfen, aber man habe ihnen Befehl gegeben, das Feuer einzustellen. Und dann hätten sie nochmals Deutschen gegenüber gestanden. Das sei zu viel für sie gewesen.

Die größte Ueberraschung war jedoch für diese Männer, daß sie von den Deutschen, ihren ehemaligen Gegnern, befreit wurden, eine Tatsache, die sie als eine der erstaunlichsten ihrer Zeit betrachteten.

Am indischen Unabhängigkeitstagen kam es bei einer Studentenversammlung in Dacca zu schweren Zusammenstößen mit der britischen Polizei, bei denen zahlreiche Studenten schwere Verletzungen erlitten. Die britischen Behörden ordneten die Schließung der Universität an.

Die Hungerdemonstrationen in Indien werden immer häufiger, wobei besonders der ärmere Teil der Bevölkerung, der sich kaum noch ernähren kann, Plünderungen und Ueberfälle durchführt.

30 britische und U.S.A. Flugzeuge, die Angriffe auf Burma von indischen und chinesischen Stützpunkten aus verflüchteten, wurden durch das genaue Feuer der japanischen Flak heruntergeschossen. Der eiserne Verteidigungsring, den die japanischen Truppen um Burma gelegt haben, läßt alle feindlichen Eingriffsversuche scheitern.

P. K. Wie ein Lebnährer frecht er seine Arme von sich, als gehörten sie ihm nicht, so stehen sie seit jenem Tag neben ihm. Seit heute früh liegen sie in Gips. Vorhergesehen erit wurden sie ihm vor Stalingrad zerföhren. Jetzt erinnert außer den Armen noch der struppige Bart an die vergangenen Wochen. So haben wir uns wieder, Hunderte von Kilometer weislich Stalingrad in einem Lazarett, und von allen Erinnerungen an jene gemeinsame Zeit vor einem Jahr gleitet das Gespräch immer wieder ab zu den Wochen und Monaten vor Stalingrad. Immer wieder finden sich keine Gedanken dort, in der weiten, weissen Steppe, in den Trümmern und bei den Kameraden, die zur Zeit an dem schwersten Frontenteil des Ostens kämpfen.

Frei vom Bann der Gefahr
Als sich die 511 am Morgen nach seiner Verwundung vom Boden abhob, verblühte zunächst alles, selbst die Schmerzen dort, in der weiten, weissen Steppe, in den Trümmern und bei den Kameraden, die zur Zeit an dem schwersten Frontenteil des Ostens kämpfen. Als sich die 511 am Morgen nach seiner Verwundung vom Boden abhob, verblühte zunächst alles, selbst die Schmerzen dort, in der weiten, weissen Steppe, in den Trümmern und bei den Kameraden, die zur Zeit an dem schwersten Frontenteil des Ostens kämpfen.

Monate in Trümmern gehauft
So erschien es in den ersten Tagen. Doch schon gehen die Gedanken wieder zurück an die Front bei Stalingrad, die Front stand nach Osten, nach Norden, nach Westen. Im Süden lehnte man sich an, aber selbst von oben drohte diese Front. Selbst es den Sowjets gelungen war, mit einem massierten Aufgebot von Panzern und schweren Waffen die Front im Westen einzubringen, begann die schwere Zeit. Monatlang hatte man in Trümmern gehauft. Man hatte sich eingegraben bevor der Winter kam, in unendlich harten Kämpfen. Doch man sah in der Erde, in einigermaßen südlichen Bunteln. Man war auf der Hut, Stunden für Stunden und lebte ein mehr als spartanisches Leben. Sparte mit Fleisch und mit Brot, sparte mit Wasser, sparte mit Munition, nur nicht mit dem Gefühl des eigenen Lebens. Dann kam jener Einbruch, Material und Maschinenteile an der Front. In der Nacht, die die Stellungungen mühen aufgegeben werden, die man sich, auf den Winter vorbereitend, mit jowen Mühe gebaut hatte. Alle hatten sie mitgearbeitet, in jeder freien Minute, bei Tag und Nacht. Es war zur Gewohnheit geworden, daß der Vorgesetzte das Geschütz mit dem Spaten verankerte. Jetzt lagen sie hinter dieser Stellung. Über die weisse weisse Steppe, hart gegen den Boden, Jentimeter Lehnen die Hände von Metern. Kein Baum und kein Strauch, kein Haus, kein Hügel, kein Strauchengraben. Aber sie klammerten sich an diesen nackten Boden und hielten, solange er zu halten war, und wenn sie ihn freigaben, so nur Meter um Meter, sie erneuert dem Uebergewicht der Waffen Willen, Mut und Können deutschen Soldatentums entgegenstehend. Immer im massierten Feuer der Salbengelände, der schmerzlichen Wunden und überhöhten Granatenerf, stets gegenwärtig einem erneuten Vorstoß sowjetischer Panzer. Das waren seine schwersten Tage.

Das Hurra asiatischer Stämme
Und mehr und mehr geht die Erinnerung zu diesen Tagen zurück und damit an den Kameraden, die sie weiter durchziehen müssen. Sie werden weiter im Feuer stehen, werden hantieren mit jedem Stück Brot und mit jeder Komfurze. Sie hören das Wellen der Panzer, die Einschläge der schweren Waffen, das heisere Krächzen der Kommissare, das Hurra der angreifenden Infanterie. Asiatische Stämme sind es meist, die beim Infanterieangriff in das

Erfolgreiche Abwehr in Tripolitanien
Fortgang der Kämpfe in Tunesien — 23 Feindflugzeuge abgeschossen

Rom, 1. Febr. Der italienische Wehrmachtbericht vom Montag hat folgenden Wortlaut: Im westlichen Tripolitanien gingen die heftigen Kampfhandlungen feindlicher Panzerabteilungen und feindlicher Artillerie weiter. Die Feinde auf unsere sofortige Abwehr stießen. Fünf Panzer, einige Kanonen und zahlreiche feindliche Kraftwagen wurden vernichtet.

In Tunesien gehen die Kämpfe in den im Laufe der letzten Tage von den Alliierten erreichten Abschnitten weiter. Es wurden etwa 100 Gefangene gemacht und 12 feindliche Panzer zerstört.

In erlitterten Luftkämpfen schossen deutsche Jäger zehn Flugzeuge ab, weitere vier feindliche Flugzeuge wurden von der Bodenabwehr am Abflug gebracht.

Unsere zur Sicherung eines im Mittelmeer fahrenden Geleitzuges eingesetzten Jäger verteilten den Angriff britischer Bomber und schossen einen Beaufighter ab, der ins Wasser stürzte.

Hermolotrie amerikanische Bomber griffen gestern dreimal Messina an, um zahlreiche Bomben abgeworfen und beträchtliche Schäden an vielen Gebäuden angerichtet wurden. Die Zahl der Opfer wird zur Zeit festgestellt. Die deutsch-italienische Bodenabwehr von Reggio Calabria und Messina schoss drei Liberatoren ab.

Eines der Flugzeuge, die am Angriff auf Messina mitgewirkt hatten, griff mit den Bomben ein Haus bei Melito di Porto Salvo (Südliche von Calabria) an. Es werden jedoch Tote gemeldet, darunter der Grafhof der Döjese, der sich auf Direktbeschuss befand, und fünf Zivilpersonen. Weitere Einflüge fanden auf Catania, Trapani und Augusta statt, wo Gebäudeschäden entstanden. Die Zahl der Opfer ist noch nicht festgestellt. Die Bodenabwehr schoss drei der angreifenden Flugzeuge aber

Feuer unserer Abwehr fügen, erbrühen jenen, auch heute noch turmböde überlegenen deutschen Soldaten. Dies Gefühl hat keiner von ihnen verloren, die von Stalingrad kommen und noch vor Stalingrad liegen. Im Lazarett liegt mancher mit Schmerzen, bei diesem die Arme, bei jenem die Beine in Gips. Die Knochen gebrochen, aber nicht das Herz.

Die Not schweigte sie zusammen
Mit jedem Tag der Genesung, mit dem Wiedererlangen der physischen Kräfte verläßt die Schwere jener Tage mehr und mehr. Immer härter werden die Wunden mit jenen da vorn, zu deren Kampf, Not- und Schicksalsgemeinschaft sie gehören, wird die Sehnsucht nach noch ihnen — als ob all das fürstbare nie gewesen wäre. Sie sprechen nie vom Vaterland, von Pflichtgefühl, Gehorham und Befehl. All diese starken Worte kommen selten oder gar nicht über ihre Lippen. Nicht nur, weil sie sich unter Männern dieser Worte schämen, auch die Gedanken liegen ihnen fern. Aber eines vergessen sie nicht: den Lebensmut, die Gruppe, die Kameraden, die mit ihnen und ihren Leiden leben sie gerade hier im Lazarett, und jeder fühlt geradezu den fühlenden Vorwurf jener Kameraden, daß die Verwundung und das Schicksal den Lebensmut an sich, ihnen von der Seite zu gehen. Im Zimmer nebenan liegt ein Hauptmann, Kompaniechef in einem Panzerregiment und Ritterkreuzträger. 170 Panzer erlebte seine Kompanie. 34 davon allein am Tage seiner Verwundung. Jetzt beschäftigt ihn die Gedanken, wie er zurückkommt zu seiner Kompanie. Die Gedanken um jene da vorn sind härter als jene um das eigene Schicksal. Deshalb wird das Wort Freude kein geschriebenes in diesen Lazaretten. Nicht der Toten und nicht der Schmerzen wegen. Sie tragen sie, diese Schmerzen und seien sie noch so groß. Aber drüben liegen die Kameraden vor und in Stalingrad und lassen sich in den Lazaretten nicht los. Diese Gedanken sind der Draht, der Front und Lazarett verbindet und in der Hoffnung eint, all das erlittene heimszusuchen,

„Wir werden nie nachgeben!“

20 Jahre faschistische Miliz — Ansprache des Duce an die Schwarzshenden
Rom, 1. Febr. Im Gewand des Duce, der Regierungsmitgliedern und Vertretern der Partei und der Wehrmacht wurde am Montag in einer Driftschiff-Mitteltalens die Feier des 20jährigen Bestehens der faschistischen Miliz begangen. Mussolini wandte sich dabei in einer Ansprache an die Schwarzshenden.

Die Miliz, so führte der Duce aus, die durch Beschluß des Grovates der revolutionären Kampfbünde entstand, feiert heute in der ihr eigenen Atmosphäre ihr 20jähriges Bestehen. Es ist eine eiserne Atmosphäre des Kampfes und der Entschlossenheit, in der endlich die Männer als das erste, was sie sind und gelten.

Von 1928 bis heute habt ihr in unmaßlosen Schlägen durch Opfer und Blut eure Liebe für Italien und eure unbedingte Singsache zum Faschismus gezeigt. So seid ihr der Welt ein Vorbild geworden.

In diesem Krieg, dessen Ausmaß als Übermenschen bezeichnet werden kann, gilt mehr als je die Wahrheit, daß die Entscheidung bei dem liegt, der eine Viertelstunde länger als der Feind handgutahten weiß, und daß die letzte Schlacht die ist, die den Sieg bringt.

Erst nach 20 Monaten härtesten Kampfes war es dem Feind möglich, einen Erfolg zu erzielen. Das italienische Volk hat mannaft und mit rühmlicher Ruhe die Nachfrist der Befehle Sibbens durch den Feind aufgenommen, weil eine unerlöschliche Gewisheit in seinem Herzen lebt: „Dort, wo wir waren, dort, wo unsere Taten und unsern Willen unsere Kultur hinterlassen haben, dortin werden wir zurückkehren.“

Schwarzshenden! An diesem 20. Jahrestag antworten wir annehmen mit unseer Kameraden der Liebe und des Dreierpatres auf das unannehme, verbredliche und agitatrische Dilemma von Casablanca, daß wir nie nachgeben werden, solange wir eine Waffe in unserer Hand halten können.

Ihr werdet fortfahren, in der ersten Reihe zu marschieren und werdet immer und überall allen ein Vorbild sein. Ich weiß, daß ihr kein anderes Vorrecht beansprucht.

Großer Wahlschwindel in Syrien

Nur englandhörige Syrier sind wahlberechtigt
W. L. Rom, 1. Febr. Bei den unter dem britischen Militärgouverneur Spears in Syrien vor sich gehenden Wahlvorbereitungen besteht für England die Gefahr, daß bei einer freien Wahl die Anhänger des nationalistischen Blocks das Uebergewicht erhalten und damit dem britischen Drängen, Syrien solle gleich dem Irak der Dreierpoten den Krieg erklären, Widerstand leisten würden. Um dieses Risiko der Volksbefragung in Syrien auszuweichen, haben die britischen Behörden im Einvernehmen mit der australischen Verwaltung zu folgenden Wahlvorgängen ihre Zustimmung gegeben: Wahlberechtigt ist nur derjenige, dessen Name in den amtlichen Wählerlisten enthalten ist.

Die Eintragung in die Liste geschieht jedoch nach dem Urteil der Polizei, und zwar gemäß der politischen Haltung des Wählers. Wähler, die im Verdacht stehen, einer Ueandlung nicht genehmen Richtung anzugehören, werden nicht auf die Liste gesetzt. So es sich bei den Wahlen nicht nur um solche für Kommer und Senat, sondern auch für die Zusammenfassung der provinziellen und kommunalen Behörden handelt, sind sie für Syrien besonders wichtig. Die ersten mit den Wählerlisten gemachten praktischen Erfahrungen haben bereits jetzt zur Enttäufung der nationalistischen Kreise gezeigt, daß die kommende Verwaltung absolut im Sinne Englands und des Gaullismus zusammengestellt ist, und zwar unter völliger Ausschaltung des nationalistischen Volks.

Den japanischen Marineeinheiten gelang es, ein Schwimmbot von 5000 BRT. bei Sconan, das vor der japanischen Besetzung vom Feinde zerstört wurde, wieder flottzumachen. Ein anderes Boot von 5000 BRT. das ebenfalls vom Feind zerstört worden war und als das größte Schwimmbot der Welt bezeichnet wird, soll demnächst wieder betriebsfähig gemacht werden.

Südafrika bereitet den Engländern Sorgen

Neue Unruhehelle und Sabotageakte — Mangelnde Kriegsbegeisterung
O. Sch. Bern, 1. Febr. Die Befürchtungen der englischen Presse, die innenpolitische Lage in der Südafrikanischen Union werde wieder neuen schweren Belastungsproben ausgesetzt sein, bestätigten sich. Nachdem es in Pretoria zu schweren Zusammenstößen zwischen Polizei und schwarzen Arbeitern kam, hat in der Provinz Transvaal nach einer mehrmonatigen Unterbrechung wieder eine Welle von Sabotageakten eingesetzt. So wurden zahlreiche Telefonleitungen in der Umgebung von Johannesburg und Pretoria durchschnitten und die Hochspannungsleitungen von den Elektrizitätswerken der Victoriafälle nach den verchiedenen Erzeugungsstellen mit Dynamit zerstört. In Transvaal wurden die dortigen mechanischen Werkstätten durch einen Bombenanschlag teilweise zerstört. Dazu kam eine Reihe weiterer kleinerer Sabotageakte.

Wie unklar sich das jetzt in Kapstadt tagende Parlament unter dem Druck der bewußtlosen öffentlichen Stimmung gebärdet,

Eichenlaub für Generalleutnant Rodenburg

DNB. Aus dem Führerhauptquartier, 1. Febr. Der Führer verlieh das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes am 31. Januar 1943 dem Generalleutnant Karl Rodenburg, Kommandeur einer Panzerdivision und sandte ihm folgende Telegramme:

„In dankbarer Würdigung Ihres heldenhaften Einsatzes im Kampf für die Zukunft unseres Volkes verliehe ich Ihnen als 189. Soldaten der deutschen Wehrmacht das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes.“

Als Kommandeur seiner oft bewährten Division hat er bei dem Ringen um Stalingrad durch Entschlußkraft und Kühnheit Erfolge erzielt, die für die Kampfführung von entscheidender Bedeutung waren und die der Führer mit der Verleihung des Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes würdigte.

Drei neue Ritterkreuzträger

DNB. Berlin, 1. Febr. Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an: Oberleutnant d. R. Hans-Christoph von Spangenberg, Kommandeur eines Grenadier-Regiments, Major d. R. von Rogow, Kommandeur einer Radfahr-Abteilung, Oberleutnant d. R. Konrad Reckanff, Kompanieführer in einem Grenadier-Regiment.

Freiher von Neurath 70 Jahre

Berlin, 1. Febr. Reichsminister, Reichsprotokoll-Freiherr von Neurath, der am 2. Februar seinen 70. Geburtstag begeht, kann an diesem Tage auf ein langjähriges hervorragendes Wirken im Dienste für Volk und Reich zurückblicken.

Am 2. Februar 1873 in Klein-Grabow im Württemberg geboren, war er seit 1901 im Konsulardienst tätig, wurde Reichsminister im Reichsministerium für den öffentlichen Dienst etc. Am 2. Juni 1933 wurde er als Reichsminister des Auswärtigen berufen.

Die markeantesten ehrenpolitischen Ereignisse nach der Machtübernahme an denen Freiherr von Neurath als Reichsaussenminister maßgeblich Anteil hatte, und mit denen sein Name für immer verbunden sein wird, sind das Verlassen der Abrüstungskonferenz in Genf am 14. Oktober 1933 und der eine Woche später erfolgte Austritt Deutschlands aus dem Völkerbund, die Wiedereingliederung des Saargebietes, die Befreiung der Weichsel und des Deutschen Reiches und nach dem Abschluss des deutsch-sowjetischen Nichtangriffspaktes die Kündigung des Locarno-Vertrages.

Am 18. März 1939 erannte der Führer Freiherr von Neurath zum Reichsprotokoll-Freiherrn und Wäheren.

„Jeder Beamte wird sein Bestes leisten“

Aufruf Dr. Friß zur Reichsstraßenreinigung
Berlin, 1. Febr. Reichsinnenminister Dr. Friß hat zur Reichsstraßenreinigung am kommenden Samstag und Sonntag, die von der Beamenschaft und dem Handwerk durchgeführt wird, folgenden Aufruf erlassen: „Wieder einmal, zur Reichsstraßenreinigung im Reichsgebäude am 1. Februar 1943, rufe ich die deutschen Beamten auf, sich zu verpflichten, daß jeder Beamte sein Bestes leisten wird, um zu ihrem Gelingen beizutragen.“

Angesichts der heldenhaften Opfer der Front wird es jeder Beamte in der Heimat als seine selbstverständliche Pflicht betrachtet, sich dessen auch in diesen Tagen würdig zu erweisen und zu seinem Teil dazu beizutragen, daß die Sammlung zu einem besonderen Erfolg wird. ge. Dr. Friß.“

Der Reichsbeamtenführer Rees hat einen ähnlichen Aufruf an die Beamten erlassen, der in der Aufforderung besteht, sich der sozialistischen Aufgabe mit ganzer Kraft zu widmen und selber doppelt und dreifach zu geben.

Rinz gefasst!

Der Reichsminister des Innern Dr. Friß kündigte am Vortage der Machtübernahme einer Gruppe von ehrenamtlichen Bürgermeistern die vom Führer verliehenen Kriegserdienstkreuze aus, wobei er in einer Ansprache die Wirksamkeit der in der landlichen Selbstverwaltung tätigen Männer dankbar würdigte.

Die Landesgruppe der NSDAP in Frankreich beging den 30. Januar in würdiger Form im Palais Chailot in Paris, wobei Landesgruppenleiter Neundorff über die Bedeutung der Kämpfe gegen den Bolschewismus und Staatsrat Voerger über den Krieg als letzte große Auseinandersetzung zwischen den jungen Völkern und dem Bolschewismus sprach.

Die reichsdeutsche Gemeinschaft in Sicht beging zusammen mit den Vertretern der Wehrmacht und der deutschen Volkshilfe den 10. Jahrestag der Machtübernahme in der Zweigstelle der deutschen Volkshilfe, wobei Gesandter Rung eine kurze Ansprache hielt.

85 spanische Kadetten der Luftwaffe erhielten am Sonntag auf dem Flugplatz der Stadt Leon im Rahmen einer würdigen Feier ihre Offiziersurkunde.

Das japanische Segelschiff „Juan Sebastian de Elcano“ lief Montagvormittag von Cagay zu einer Infraktionstour nach Argentinien aus.

Verlag: Führer-Vorlag G. m. b. H., Karlsruhe

Verlagsdirektor Emil Muns, Hauptschriftleiter Franz Moraller, Stellv. Hauptschriftleiter: Dr. Georg Briner, Rotationsdruck: Süddeutsche Druck- und Verlagsgesellschaft m. b. H. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 15 gültig.

Das Heldentum von Stalingrad ist verpflichtend für das ganze Volk

Der große Appell des Reichsmarschalls an die Wehrmacht und an die Männer und Frauen in der Heimat zum zehnten Jahrestag der Wachtregreiffung

Am 10. Jahrestag der Wachtregreiffung hielt, wie berichtet, Reichsmarschall Göring eine Ansprache an die Wehrmacht, an die schaffenden Männer und Frauen der Heimat und an die Jugend. Der Reichsmarschall führte u. a. aus:

Meine Kameraden!
Ihr steht heute hier als Abordnung der gesamten deutschen Wehrmacht. Es soll dies ein Appell sein, der sich am heutigen Tage an alle Kameraden der Wehrmacht richtet, wo immer auch sie in diesem Augenblick stehen und ihre Pflicht erfüllen. Ein Appell, um jenes Tages zu gedenken, da das Schicksal des Deutschen Reiches sich von Grund auf änderte, jenes Tages heute vor zehn Jahren.

Die damalige Lage kennt ihr alle am besten, und Millionen unter euch hatten damals ebenfalls das ganze Elend zu fühlen, das auf dem deutschen Volk und in erster Linie auf dem arbeitenden Schicksal lagte. Es war eine Zeit, da der Deutsche sein Haupt senken mußte vor Scham über das, was in den letzten zwei Jahrzehnten nach dem Verlust des Weltkrieges sich abgespielt hatte. Es war ein Zeitpunkt unserer Geschichte, so tief, daß nur ganz harte Herzen noch an eine Wiederaufrichtung glauben konnten. Die Gegenwart selbst hat sich im rauhen Elend der Jahre, die nun für die Zukunft ankommen, und ein neues Reich zu schaffen. Deshalb achten wir heute das Gedenken, weil dieser Tag eine Schicksalswende im Ablauf unserer weiteren Volksgeschichte darstellt, eine Schicksalswende, an der damals auch die kleine Wehrmacht, die Reichswehr, nicht vorbeigehen konnte. Diese Reichswehr wurde von jenen Wachtregreiffungen nur als eine Art paramilitärische Schutztruppe betrachtet. Sie drängte nicht einmal an die Wehrmacht, daß sie nach außen gegenwärtigen Übergriffen entgegenzutreten hatte. Diese Reichswehr wurde nun umgebaut und zu einem gewaltigen Volksherr umgestaltet.

Die Kraft unserer Weltanschauung

Bei dieser Umgestaltung mußte von den Führern wie von den Geführten nun eines erkannt werden: Daß dieses neue Volksherr auch nur auf der breiten Basis der neuen Volksgemeinschaft aufbauen werden konnte. So wie wir im Volk eine neue Gemeinschaft der deutschen Menschen untereinander und zueinander schufen, so wurde das auch für die Kämpfer der neuen Wehrmacht notwendig. Man hat früher immer gesagt: „Um Gotteswillen, nur keine Politik in die Wehrmacht hineinbringen, das Reichsherr muß sich von jeder Politik fernhalten.“ Soweit es sich damals um jene lächerlichen taagspolitischen Überlegungen handelte, war dies richtig.

Er, meine Kameraden, der der faun kämpfen, der mit leidenschaftlicher Seele Anteil nimmt am gesamten Werden dieses Volkes und vor allem an der Weltanschauung, auf Grund deren die große Politik gestaltet wird.

Es ist unmöglich, daß ein Volk sich neu formt und auf der granitnen Unterlage einer Weltanschauung ein, die Soldaten aber zueinander stehen bleiben. Denn der Soldat ist ja nichts anderes als ein Sohn des gleichen Volkes, der nur die Waffe hat, die Waffen für sein Volk tragen zu dürfen. Wenn es überhaupt in irgend einer Gemeinschaft dieses Volkes notwendig ist, hat und kritikal eine Weltanschauung in sich aufzunehmen und zu vertreten, so muß dies in erster Linie in dem bewaffneten Teil des Volkes, in seinem Volksherr und seiner Wehrmacht der Fall sein. Nur der, der hier zur Klarheit kommt, nur der, der das Gedankengut dieser Weltanschauung, die unser Führer geschaffen hat, ganz in sich aufgenommen hat, wird auch jene letzte Kraft daraus empfangen, die sie zu geben vermag. Sie ist nicht eine Weltanschauung der Schwäche, sondern der Festigkeit, auch nicht eines Lebens, sondern eines Weltanschauungspfeils darin, daß das Volk ewig ist und daß jeder einzelne verpflichtet ist, alles, aber auch alles, selbst sein Leben, zu jeder Stunde für den Bestand dieses Volkes einzusetzen und zu geben.

Diese Weltanschauung gab neue Erkenntnisse, und dem Soldaten genieszt es in erster Linie, mit offenen Augen, aber auch offenen Herzen, sich diesen neuen Erkenntnissen hinzugeben. Vor allem ist es die Pflicht der Führerschaft, hier ein Vorbild zu sein. Gewiß, die Jugend ist heute schon voll durchdrungen vom Nationalsozialismus, sie ist schon in den Jahren der Schule in die Hirtentugenden und damit in diese neue Weltanschauung hineingewachsen. Sie bringt deshalb die nationalsozialistische Weltanschauung als absolute Selbstverständlichkeit mit.

So kann auch die Wehrmacht, unser Volksherr, nur dann eine Einheit bilden, wenn die in der nationalsozialistischen Weltanschauung großgewordene Jugend auch eine Führerschaft findet, die ebenso klar und ebenso fest auf diesem Fundament steht und führt.

Welche Kraft aus dieser Weltanschauung erwächst und welche Segnungen sie zu bringen vermag, das haben wir besonders stark in diesen zehn Jahren erlebt. Es ist in diesem Augenblick nicht meine Aufgabe — es würde auch zu lange Zeit in Anspruch nehmen —, euch, meinen Kameraden, auch nur die bedeutendsten und gewaltigsten Merkmale dieses gigantischen Aufbaus wieder ins Gedächtnis zu rufen. Denkt nur selbst noch einmal zurück und laßt eure Gedanken noch einmal den Weg zu jenem 30. Januar 1933 zurücklaufen, so werdet ihr erkennen, welche eine Verduldsarbeit unser Führer geleistet hat, um aus dem damaligen deutschen Volk — zerfallen in Parteien, Konfessionen, Stände und Klassen, sich gegenständig heßend und befehdend, unendlich ohnmächtig — aus diesem ganzen Völk ein stabilere Nation werden zu lassen.

Nach dem Führer gestaltet sich die Erfolgsgeschichte

In früheren Zeiten hätte man es nicht für möglich gehalten, daß zehn Jahre genügen würden, eine solche grundlegende Wandlung zu vollbringen. Aber zwei Voraussetzungen

waren hier gegeben, die es möglich machten: Ein im Grunde hochantwärtiges, braves und tapferes Volk und ein Führer wie Adolf Hitler.

Immer und überall kann man eine Gefolgschaft nur beurteilen, wenn man ihre Führer sieht. Nach dem Führer gestaltet sich die Erfolgsgeschichte. Wir haben dieses Beispiel ja an uns selbst erlebt. Dasselbe Volk, dieselben Menschen, die 4½ Jahre in allen Schlachten des ersten Weltkrieges gekämpft und geschrien hatten, dieselben Menschen wurden nachher schwach, schwach bis zur Fehlgabe, ja bis zur Erbärmlichkeit. Zwei Jahrzehnte später wiederum sind dieselben Menschen fähig, ein neues Schicksal zu gestalten, werden sie wieder tapfer. Allerdings frömt ihnen nur die Jugend hilfsbereit hinzu. Sie werden wieder anständig. Und warum? Wir brauchen nur als Beispiel die Führung nach Ablauf des ersten Weltkrieges bis zu dem Tage vor zehn Jahren betrachten, dann allerdings wird uns auch klar, was aus dem Volk werden mußte. Denn diese erbärmliche Führung mußte selbst das beste schreiben. Ihr Hauptverbrechen aber wird immer in der Geschichte bleiben, daß der Geist dieser Führung das Ende des Weltkrieges bereits übersehen hatte und dieses grauenvolle Ende des ersten Weltkrieges herbeiführte. Nie und nimmer hätte der Soldat trotz der schwersten Kämpfe, die er zu bestehen hatte, sich damals das Schwerk aus der Hand ringen lassen. Die gleichzeitigen verlogenen Versprechungen von außen und die Feigheit der Führung der marxistischen Führung des Volkes im Innern brachten diesen Zusammenbruch zutage, der durch gar nichts Militärisches bebringt war. Gewiß war damals die Zeit schwer und hart, aber keinesfalls so, daß sie eine Kapitulation erforderte.

Immer die gleichen Gegner

In diesen 10 Jahren nun, in denen der Aufbau der neuen Nation vorgenommen wurde, begann aber auch gleichzeitig der Kampf von außen her gegen dieses Deutschland, das so eben den Kampf im Innern beendet und sich wieder geeint hatte. Dieser Kampf von außen gegen Deutschland ist ja nichts neues. Immer, wenn das Deutsche Volk unter starker Führung hart und einig wurde, traf es jedesmal auf die gleichen Gegner. In einer wahrhaftigen Kurzsichtigkeit erkannten die Völker Europas nicht, daß Europa nur be-

stehen kann, wenn ein starkes Deutschland als sein Herz lebt. Aber noch etwas interessantes trat in Erscheinung. Die gleichen Gegner, die wir eben innerhalb des Reiches und Volkes überwinden hatten, traten nun unter anderer Formierung von außen her wieder gegen uns on. Die Plutokratie, das heißt die Ausbeutung des arbeitenden Volkes, der Bolschewismus, d. h. die Zerschlagung des Volkes und seine Verflüchtung und Verblendung. Beide führten und beide vereinigten sich in diesem Kampf, der zu einem zweiten noch gewaltigeren Weltkrieg geworden ist, erkennen wir letzten Endes in diesem Kriege einen Kampf der Weltanschauungen und der Rassen zu leben.

Darum sind in diesem Kriege die Weltanschauung und die aus ihr erwachsende Einheit von so großer Bedeutung und ganz besonders wieder von größter Bedeutung für uns, für die Kämpfer, für die Wehrmacht. Denn sie soll uns ja die Kraft geben. Wir leben es ja immer wieder, daß die Völker, die innerlich zerfallen sind, zwar zeitweise Erfolge davontragen können, aber letzten Endes doch verfallen. Heute sind wir Deutsche durch eine Weltanschauung geeint, und wir verteidigen diese Weltanschauung bis zur letzten Konsequenz. Bereuen wir aber nicht: Von allen untern Gegnern gibt es auch einen, der durch eine Weltanschauung geeint ist. Und seien sie überzeugt, meine Kameraden, diese Sowjetunion wäre längst unter unseren Schlägen zusammengebrochen, wenn sie nicht durch die brutale Führung der Vertreter der bolschewistischen Weltanschauung tyrannisch aufeinandergefallen wäre. Und damit haben wir wieder heute nach außen, wie einst im Innern, die gleichen Kampfpartner gegenüber. Darum ging der Kampf im Innern: Ob Deutschland wieder aufsteigen sollte oder ob es im Austausch des Bolschewismus untergehen mußte.

Heute geht es nun um das gleiche nach oben, nur daß der Kampf heute in anderer Form geführt wird. Der Kampf damals, meine Kameraden, war auch durch ein Jahrzehnt hindurch ein unendlich schwerer. Er wurde er damals, selbstverständlich auf einer sehr viel kleineren Plattform ausgetragen. Aber letzten Endes erforderte er von den Kämpfern selbst die gleiche innere Härte und

Die Härte des Kampfes ins Gigantische gewachsen

Siegereich stürmte die deutsche Wehrmacht dann in den jenseitigen Raum hinein. Sieg auf Sieg folgte, massenweise wurden die Divisionen des Gegners, wurden eine Armee nach der anderen vernichtet. Aber nicht den meiste der Siegen wuchsen die Ziele des Raumes, die Genutzungen und die Schwierigkeiten des Nachfolgenden. Dennoch unerhörte Anforderungen gestellt wurden, befand sich die ganze Wehrmacht im ständigen Vormarsch. Da wurde unserer jetzt zehn ununterbrochen von Siegen zu Siegen eilenden Wehrmacht die Schicksalsprobe gestellt. Nicht der Feind, sondern die Elemente erhoben sich und boten den heldischen Truppen zum ersten Male Einhalt. Der eifrige Winter des Ostens brach in unvorstellbarer Härte und Kraft herein. Auch hierüber brauche ich zu euch nicht zu sprechen. Viele von euch haben ihn erlebt, auch die aufstrebende Schwäche. Aber auch hier war es wieder der Führer, der allen Schwächlingen zum Trost mit seiner Kraft die Distanz gehalten hat. Und aus seiner Kraft und seinem Genie trat, nachdem die Welt im Winter 1941/42 glaubte, Deutschland sei im Osten schon niedergeschmettert, mit den emporendeinstürzenden Sonnenlagen die deutsche Wehrmacht zum neuen gemaltigen Stoß an und warf auf neue den Gegner Schlacht auf Schlacht zurück.

Es folgte der zweite Winter im Osten, nicht in der gleichen Strenge wie der erste. Wenn auch der Winter nicht jenes Extrem erreichte, wie im vergangenen Jahr, so war er immer noch eifrig genug, um alles, was sonst im Frühjahr, Sommer und Herbst sich regte, um alle Klüfte, Seen und Sümpfe wieder in eifigen Bann zu schlagen. Dort, wo man vorher mit einigen Kompanien halten konnte, weil vor einem der gewaltigen Sümpfe, das breite Flußbett, der weite See sich ausdehnte, war auf einmal Eis, und das ganze Gelände für den Gegner wieder gangbar. Nun fanden die Kompanien nicht mehr hinter einem gewaltigen Naturhindernis, sondern jetzt konnte man sich für ihr Blut und ihre Waffe das Hindernis für den Gegner sein.

Der Heldenkampf von Stalingrad

Aus all diesen gigantischen Kämpfen ragt nun gleich einem gigantischen Monument der Kampf um Stalingrad heraus. Es wird der größte Heldenkampf in unserer Geschichte bleiben. Was dort jetzt unsere Grenadiere, Pioniere, Artilleristen, Flakartilleristen und wer sonst in dieser Stadt ist, vom General bis zum letzten Mann, leisten, ist ein Meist. Mit ungeborenen Mut, und doch zum Teil ermattet und erschöpft, kämpfen sie gegen eine gewaltige Übermacht um jeden Block, um

jeden Stein, um jedes Fach, um jeden Graben. Wir kennen ein gewaltiges Heldentum von einem Kampf ohne Gleichen, es heißt „Der Kampf des Rückzugs“. Auch sie hatten die Dürft mit dem eigenen Blut, aber sie kämpften bis zum letzten. Ein solcher Kampf tobt heute dort, und noch in tausend Jahren wird jeder Deutsche mit heiligem Schauer von diesem Kampf in Ehrfurcht sprechen und sich erinnern, daß dort trotz allem Deutschlands Sieg entschieden worden ist.

Europa beginnt jetzt vielleicht zu verstehen, was dieser Kampf bedeutet. Europa und nicht zuletzt die Staaten, die heute in einem neutralen Wohlsein noch dahinschlummern, lernen nun begreifen, daß diese Männer, die todesmutig dort noch bis zum letzten Widerstand leisten, nicht allein Deutschland, sondern die gesamte europäische Kultur vor der bolschewistischen Vernichtung retten. England war nie fähig, für Europa einzutreten. England hat sein Imperium gehabt, das wir ihm zu allen Zeiten gegönnt haben. England war nie eine Macht, die für europäische Interessen mit eigenem Blut auf dem Plan erschien. In diesem Augenblick aber läßt England den gewaltigen europäischen Verrat, den gemaltigen Verrat am Schicksal des Abendlandes.

Drei neue Feldmarschälle

DNE, Berlin, 1. Febr. Der Führer beschiederte mit Wirkung vom 1. Februar 1943 verdiente Oberbefehlshaber von Heeresgruppen und Armeen zu Generalfeldmarschällen: Generaloberst v. Kleist, Oberbefehlshaber einer Heeresgruppe, Generaloberst Busch, Oberbefehlshaber einer Armeegruppe, Generaloberst v. Weichs.

Der Führer beschiederte mit Wirkung vom 1. Februar 1943 verdiente Oberbefehlshaber von Heeresgruppen und Armeen zu Generalfeldmarschällen: Generaloberst v. Kleist, Oberbefehlshaber einer Heeresgruppe, Generaloberst Busch, Oberbefehlshaber einer Armeegruppe, Generaloberst v. Weichs.

Alle zum höchsten Einsatz aufgerufen

Der deutsche Widerstand konnte organisiert werden, die neuen Linien sind geschaffen, aber die Fronten sind gestärkt, weil dort brauchen in dem Trümmerfeld dieser Stadt Helden kämpfen und noch kämpfen. Und wenn es nur noch wenige sind: solange ein deutscher Soldat steht, wird gekämpft.

Der Führer beschiederte mit Wirkung vom 1. Februar 1943 verdiente Oberbefehlshaber von Heeresgruppen und Armeen zu Generalfeldmarschällen: Generaloberst v. Kleist, Oberbefehlshaber einer Heeresgruppe, Generaloberst Busch, Oberbefehlshaber einer Armeegruppe, Generaloberst v. Weichs.

Alle zum höchsten Einsatz aufgerufen

Der Führer beschiederte mit Wirkung vom 1. Februar 1943 verdiente Oberbefehlshaber von Heeresgruppen und Armeen zu Generalfeldmarschällen: Generaloberst v. Kleist, Oberbefehlshaber einer Heeresgruppe, Generaloberst Busch, Oberbefehlshaber einer Armeegruppe, Generaloberst v. Weichs.

Der Führer beschiederte mit Wirkung vom 1. Februar 1943 verdiente Oberbefehlshaber von Heeresgruppen und Armeen zu Generalfeldmarschällen: Generaloberst v. Kleist, Oberbefehlshaber einer Heeresgruppe, Generaloberst Busch, Oberbefehlshaber einer Armeegruppe, Generaloberst v. Weichs.

Der Führer beschiederte mit Wirkung vom 1. Februar 1943 verdiente Oberbefehlshaber von Heeresgruppen und Armeen zu Generalfeldmarschällen: Generaloberst v. Kleist, Oberbefehlshaber einer Heeresgruppe, Generaloberst Busch, Oberbefehlshaber einer Armeegruppe, Generaloberst v. Weichs.

Der Führer beschiederte mit Wirkung vom 1. Februar 1943 verdiente Oberbefehlshaber von Heeresgruppen und Armeen zu Generalfeldmarschällen: Generaloberst v. Kleist, Oberbefehlshaber einer Heeresgruppe, Generaloberst Busch, Oberbefehlshaber einer Armeegruppe, Generaloberst v. Weichs.

Der Führer beschiederte mit Wirkung vom 1. Februar 1943 verdiente Oberbefehlshaber von Heeresgruppen und Armeen zu Generalfeldmarschällen: Generaloberst v. Kleist, Oberbefehlshaber einer Heeresgruppe, Generaloberst Busch, Oberbefehlshaber einer Armeegruppe, Generaloberst v. Weichs.

Der Führer beschiederte mit Wirkung vom 1. Februar 1943 verdiente Oberbefehlshaber von Heeresgruppen und Armeen zu Generalfeldmarschällen: Generaloberst v. Kleist, Oberbefehlshaber einer Heeresgruppe, Generaloberst Busch, Oberbefehlshaber einer Armeegruppe, Generaloberst v. Weichs.

Der Führer beschiederte mit Wirkung vom 1. Februar 1943 verdiente Oberbefehlshaber von Heeresgruppen und Armeen zu Generalfeldmarschällen: Generaloberst v. Kleist, Oberbefehlshaber einer Heeresgruppe, Generaloberst Busch, Oberbefehlshaber einer Armeegruppe, Generaloberst v. Weichs.



Generaloberst Busch, Generaloberst v. Weichs, Generaloberst v. Kleist

DNE, Berlin, 1. Febr. Der Führer beschiederte mit Wirkung vom 1. Februar 1943 verdiente Oberbefehlshaber von Heeresgruppen und Armeen zu Generalfeldmarschällen: Generaloberst v. Kleist, Oberbefehlshaber einer Heeresgruppe, Generaloberst Busch, Oberbefehlshaber einer Armeegruppe, Generaloberst v. Weichs.

Der Führer beschiederte mit Wirkung vom 1. Februar 1943 verdiente Oberbefehlshaber von Heeresgruppen und Armeen zu Generalfeldmarschällen: Generaloberst v. Kleist, Oberbefehlshaber einer Heeresgruppe, Generaloberst Busch, Oberbefehlshaber einer Armeegruppe, Generaloberst v. Weichs.

Der Führer beschiederte mit Wirkung vom 1. Februar 1943 verdiente Oberbefehlshaber von Heeresgruppen und Armeen zu Generalfeldmarschällen: Generaloberst v. Kleist, Oberbefehlshaber einer Heeresgruppe, Generaloberst Busch, Oberbefehlshaber einer Armeegruppe, Generaloberst v. Weichs.

Der Führer beschiederte mit Wirkung vom 1. Februar 1943 verdiente Oberbefehlshaber von Heeresgruppen und Armeen zu Generalfeldmarschällen: Generaloberst v. Kleist, Oberbefehlshaber einer Heeresgruppe, Generaloberst Busch, Oberbefehlshaber einer Armeegruppe, Generaloberst v. Weichs.

Der Führer beschiederte mit Wirkung vom 1. Februar 1943 verdiente Oberbefehlshaber von Heeresgruppen und Armeen zu Generalfeldmarschällen: Generaloberst v. Kleist, Oberbefehlshaber einer Heeresgruppe, Generaloberst Busch, Oberbefehlshaber einer Armeegruppe, Generaloberst v. Weichs.

Der Führer beschiederte mit Wirkung vom 1. Februar 1943 verdiente Oberbefehlshaber von Heeresgruppen und Armeen zu Generalfeldmarschällen: Generaloberst v. Kleist, Oberbefehlshaber einer Heeresgruppe, Generaloberst Busch, Oberbefehlshaber einer Armeegruppe, Generaloberst v. Weichs.

Der Führer beschiederte mit Wirkung vom 1. Februar 1943 verdiente Oberbefehlshaber von Heeresgruppen und Armeen zu Generalfeldmarschällen: Generaloberst v. Kleist, Oberbefehlshaber einer Heeresgruppe, Generaloberst Busch, Oberbefehlshaber einer Armeegruppe, Generaloberst v. Weichs.

Der Führer beschiederte mit Wirkung vom 1. Februar 1943 verdiente Oberbefehlshaber von Heeresgruppen und Armeen zu Generalfeldmarschällen: Generaloberst v. Kleist, Oberbefehlshaber einer Heeresgruppe, Generaloberst Busch, Oberbefehlshaber einer Armeegruppe, Generaloberst v. Weichs.

Der Führer beschiederte mit Wirkung vom 1. Februar 1943 verdiente Oberbefehlshaber von Heeresgruppen und Armeen zu Generalfeldmarschällen: Generaloberst v. Kleist, Oberbefehlshaber einer Heeresgruppe, Generaloberst Busch, Oberbefehlshaber einer Armeegruppe, Generaloberst v. Weichs.

Der Führer beschiederte mit Wirkung vom 1. Februar 1943 verdiente Oberbefehlshaber von Heeresgruppen und Armeen zu Generalfeldmarschällen: Generaloberst v. Kleist, Oberbefehlshaber einer Heeresgruppe, Generaloberst Busch, Oberbefehlshaber einer Armeegruppe, Generaloberst v. Weichs.

Der Führer beschiederte mit Wirkung vom 1. Februar 1943 verdiente Oberbefehlshaber von Heeresgruppen und Armeen zu Generalfeldmarschällen: Generaloberst v. Kleist, Oberbefehlshaber einer Heeresgruppe, Generaloberst Busch, Oberbefehlshaber einer Armeegruppe, Generaloberst v. Weichs.

Der Führer beschiederte mit Wirkung vom 1. Februar 1943 verdiente Oberbefehlshaber von Heeresgruppen und Armeen zu Generalfeldmarschällen: Generaloberst v. Kleist, Oberbefehlshaber einer Heeresgruppe, Generaloberst Busch, Oberbefehlshaber einer Armeegruppe, Generaloberst v. Weichs.

Der Führer beschiederte mit Wirkung vom 1. Februar 1943 verdiente Oberbefehlshaber von Heeresgruppen und Armeen zu Generalfeldmarschällen: Generaloberst v. Kleist, Oberbefehlshaber einer Heeresgruppe, Generaloberst Busch, Oberbefehlshaber einer Armeegruppe, Generaloberst v. Weichs.

Der Führer beschiederte mit Wirkung vom 1. Februar 1943 verdiente Oberbefehlshaber von Heeresgruppen und Armeen zu Generalfeldmarschällen: Generaloberst v. Kleist, Oberbefehlshaber einer Heeresgruppe, Generaloberst Busch, Oberbefehlshaber einer Armeegruppe, Generaloberst v. Weichs.

Der Führer beschiederte mit Wirkung vom 1. Februar 1943 verdiente Oberbefehlshaber von Heeresgruppen und Armeen zu Generalfeldmarschällen: Generaloberst v. Kleist, Oberbefehlshaber einer Heeresgruppe, Generaloberst Busch, Oberbefehlshaber einer Armeegruppe, Generaloberst v. Weichs.

Der Führer beschiederte mit Wirkung vom 1. Februar 1943 verdiente Oberbefehlshaber von Heeresgruppen und Armeen zu Generalfeldmarschällen: Generaloberst v. Kleist, Oberbefehlshaber einer Heeresgruppe, Generaloberst Busch, Oberbefehlshaber einer Armeegruppe, Generaloberst v. Weichs.

Der Führer beschiederte mit Wirkung vom 1. Februar 1943 verdiente Oberbefehlshaber von Heeresgruppen und Armeen zu Generalfeldmarschällen: Generaloberst v. Kleist, Oberbefehlshaber einer Heeresgruppe, Generaloberst Busch, Oberbefehlshaber einer Armeegruppe, Generaloberst v. Weichs.

Der Führer beschiederte mit Wirkung vom 1. Februar 1943 verdiente Oberbefehlshaber von Heeresgruppen und Armeen zu Generalfeldmarschällen: Generaloberst v. Kleist, Oberbefehlshaber einer Heeresgruppe, Generaloberst Busch, Oberbefehlshaber einer Armeegruppe, Generaloberst v. Weichs.

Der Führer beschiederte mit Wirkung vom 1. Februar 1943 verdiente Oberbefehlshaber von Heeresgruppen und Armeen zu Generalfeldmarschällen: Generaloberst v. Kleist, Oberbefehlshaber einer Heeresgruppe, Generaloberst Busch, Oberbefehlshaber einer Armeegruppe, Generaloberst v. Weichs.

Der Führer beschiederte mit Wirkung vom 1. Februar 1943 verdiente Oberbefehlshaber von Heeresgruppen und Armeen zu Generalfeldmarschällen: Generaloberst v. Kleist, Oberbefehlshaber einer Heeresgruppe, Generaloberst Busch, Oberbefehlshaber einer Armeegruppe, Generaloberst v. Weichs.

Der Führer beschiederte mit Wirkung vom 1. Februar 1943 verdiente Oberbefehlshaber von Heeresgruppen und Armeen zu Generalfeldmarschällen: Generaloberst v. Kleist, Oberbefehlshaber einer Heeresgruppe, Generaloberst Busch, Oberbefehlshaber einer Armeegruppe, Generaloberst v. Weichs.

Der Führer beschiederte mit Wirkung vom 1. Februar 1943 verdiente Oberbefehlshaber von Heeresgruppen und Armeen zu Generalfeldmarschällen: Generaloberst v. Kleist, Oberbefehlshaber einer Heeresgruppe, Generaloberst Busch, Oberbefehlshaber einer Armeegruppe, Generaloberst v. Weichs.

Der Führer beschiederte mit Wirkung vom 1. Februar 1943 verdiente Oberbefehlshaber von Heeresgruppen und Armeen zu Generalfeldmarschällen: Generaloberst v. Kleist, Oberbefehlshaber einer Heeresgruppe, Generaloberst Busch, Oberbefehlshaber einer Armeegruppe, Generaloberst v. Weichs.

Der Führer beschiederte mit Wirkung vom 1. Februar 1943 verdiente Oberbefehlshaber von Heeresgruppen und Armeen zu Generalfeldmarschällen: Generaloberst v. Kleist, Oberbefehlshaber einer Heeresgruppe, Generaloberst Busch, Oberbefehlshaber einer Armeegruppe, Generaloberst v. Weichs.

Der Führer beschiederte mit Wirkung vom 1. Februar 1943 verdiente Oberbefehlshaber von Heeresgruppen und Armeen zu Generalfeldmarschällen: Generaloberst v. Kleist, Oberbefehlshaber einer Heeresgruppe, Generaloberst Busch, Oberbefehlshaber einer Armeegruppe, Generaloberst v. Weichs.

Der Führer beschiederte mit Wirkung vom 1. Februar 1943 verdiente Oberbefehlshaber von Heeresgruppen und Armeen zu Generalfeldmarschällen: Generaloberst v. Kleist, Oberbefehlshaber einer Heeresgruppe, Generaloberst Busch, Oberbefehlshaber einer Armeegruppe, Generaloberst v. Weichs.

Der Führer beschiederte mit Wirkung vom 1. Februar 1943 verdiente Oberbefehlshaber von Heeresgruppen und Armeen zu Generalfeldmarschällen: Generaloberst v. Kleist, Oberbefehlshaber einer Heeresgruppe, Generaloberst Busch, Oberbefehlshaber einer Armeegruppe, Generaloberst v. Weichs.

Der Führer beschiederte mit Wirkung vom 1. Februar 1943 verdiente Oberbefehlshaber von Heeresgruppen und Armeen zu Generalfeldmarschällen: Generaloberst v. Kleist, Oberbefehlshaber einer Heeresgruppe, Generaloberst Busch, Oberbefehlshaber einer Armeegruppe, Generaloberst v. Weichs.

Der Führer beschiederte mit Wirkung vom 1. Februar 1943 verdiente Oberbefehlshaber von Heeresgruppen und Armeen zu Generalfeldmarschällen: Generaloberst v. Kleist, Oberbefehlshaber einer Heeresgruppe, Generaloberst Busch, Oberbefehlshaber einer Armeegruppe, Generaloberst v. Weichs.

Der Führer beschiederte mit Wirkung vom 1. Februar 1943 verdiente Oberbefehlshaber von Heeresgruppen und Armeen zu Generalfeldmarschällen: Generaloberst v. Kleist, Oberbefehlshaber einer Heeresgruppe, Generaloberst Busch, Oberbefehlshaber einer Armeegruppe, Generaloberst v. Weichs.

Der Führer beschiederte mit Wirkung vom 1. Februar 1943 verdiente Oberbefehlshaber von Heeresgruppen und Armeen zu Generalfeldmarschällen: Generaloberst v. Kleist, Oberbefehlshaber einer Heeresgruppe, Generaloberst Busch, Oberbefehlshaber einer Armeegruppe, Generaloberst v. Weichs.

Der Führer beschiederte mit Wirkung vom 1. Februar 1943 verdiente Oberbefehlshaber von Heeresgruppen und Armeen zu Generalfeldmarschällen: Generaloberst v. Kleist, Oberbefehlshaber einer Heeresgruppe, Generaloberst Busch, Oberbefehlshaber einer Armeegruppe, Generaloberst v. Weichs.

Der Führer beschiederte mit Wirkung vom 1. Februar 1943 verdiente Oberbefehlshaber von Heeresgruppen und Armeen zu Generalfeldmarschällen: Generaloberst v. Kleist, Oberbefehlshaber einer Heeresgruppe, Generaloberst Busch, Oberbefehlshaber einer Armeegruppe, Generaloberst v. Weichs.

Der Führer beschiederte mit Wirkung vom 1. Februar 1943 verdiente Oberbefehlshaber von Heeresgruppen und Armeen zu Generalfeldmarschällen: Generaloberst v. Kleist, Oberbefehlshaber einer Heeresgruppe, Generaloberst Busch, Oberbefehlshaber einer Armeegruppe, Generaloberst v. Weichs.

Der Führer beschiederte mit Wirkung vom 1. Februar 1943 verdiente Oberbefehlshaber von Heeresgruppen und Armeen zu Generalfeldmarschällen: Generaloberst v. Kleist, Oberbefehlshaber einer Heeresgruppe, Generaloberst Busch, Oberbefehlshaber einer Armeegruppe, Generaloberst v. Weichs.

Der Führer beschiederte mit Wirkung vom 1. Februar 1943 verdiente Oberbefehlshaber von Heeresgruppen und Armeen zu Generalfeldmarschällen: Generaloberst v. Kleist, Oberbefehlshaber einer Heeresgruppe, Generaloberst Busch, Oberbefehlshaber einer Armeegruppe, Generaloberst v. Weichs.

Der Hüter der Fahne

Beim Angriff auf St. Bernard in den Septembertagen des ersten Weltkrieges...

Uraufführung im Mannheimer Nationaltheater

Die Uraufführung des Subjektivs 'Cordona' von Eugen Fink im Mannheimer Nationaltheater...

Best in seine regerlebte Betreuung

Best in seine regerlebte Betreuung genommen und ihm mit Lebendigkeit und charakteristischer Gestaltung wohl gebiet...

Prof. Mantel konzertierte in München

In Professor Mantel von der Karlsruher Musikschule lernte man bei seinem Klavierabend in München am 20. Januar einen nicht...

Im dritten (Mazzetta) sah gelungen, Schmerzfüllte Schluß und Leidenschaft sprachen aus

Im dritten (Mazzetta) sah gelungen, Schmerzfüllte Schluß und Leidenschaft sprachen aus dem eigentümlich akzentuierten, vielfältigen...

Die Treuen

Die Treuen Von Gerhard Schumann Dies erfuh ich im Krieg: Nicht die Lauten und Schreien...

Die Treuen Von Gerhard Schumann Dies erfuh ich im Krieg: Nicht die Lauten und Schreien, Nein! Die Treuen und Stillen...

Im dritten (Mazzetta) sah gelungen, Schmerzfüllte Schluß und Leidenschaft sprachen aus dem eigentümlich akzentuierten, vielfältigen...

Die Treuen Von Gerhard Schumann Dies erfuh ich im Krieg: Nicht die Lauten und Schreien, Nein! Die Treuen und Stillen...

Familien-Anzeigen

Widrigkeit die ich in Brüdern bekommen, Ruth Kolb, geb. Kunz...

Ernst Hardock

Ernst Hardock, Photograph, wurde heute von seinem schwerem Leiden im 80. Lebensjahr...

Handelsregister

Baden-Baden, Handelsregisteramt, für die Angelegenheiten des Handelsregisters...

Stellen-Angebote

Diplomingenieur. Wir suchen f. Planung und konstruktive Durcharbeitung großer chemischer Anlagen...

Mann, rüstig, auch alt, wird für steil, Dienst für die Nacht als Brandwehrgesucht. Angeb. unter 38529 an Führer-Verlag Karlsruhe.

Bauingenieur oder Baumeister, selbstständig, unbed. zuverlässig, Kraft mit guten Erfah. im Brückenbau...

Einkehrer. Großes Industriewerk in Mittelhessen sucht zum baldmöglichsten Dienstantritt Einkäufer...

Kaufmann (auch Kriegerweh.). Kennnt in Buchhalt., u. vertritt mit allen Anteil, allgem. Büroarbeit, sowie Kontenrollen...

Lehrer der Holzerth-Abt. für bedeut. Industrie in Donau-Alpenraum ges., der durch ausreich. Praxis befähigt ist...

Buchhalter(in) für dauernd gesucht, auch halbtägig. Angeb. unter 38579 an Führer-Verlag Karlsruhe.

Bürohilfe, mögl. mit Vorkenntn. in Buchführung u. Masch.-Schreib. gesucht. Angeb. unter 38594 an Führer-Verlag Karlsruhe.

Wachmänner mit gutem Launend, auch Zentner gesucht. Meisten bei Schutz- und Wachdienst. Khe. Leopoldstr. 15. (38437)

Arzt/Heilpraktiker. Bewerbungen unter 38472 an den Führer-Verlag Khe. Säuglingswächter zu 5 Monate alt. Kind, die sich herzkränkte Dame...

Kinderwächter, erfahrene, ältere, sucht enger. Stelle. Angeb. unter 38581 an Führer-Verlag Karlsruhe. Kleidermacher, perfr., für Anfertigung u. Damens. Kleider, angebotene unter 38464 an Führer-Verlag Khe.

Lehrer, Kaufm., für Bauhof-Großhandlung für sof. od. Ostern ges. Grundausbildung gewährleistet. Meld. u. C. 24236 an Führer-Verlag Khe. Metzgerlehrling-Gesuch. Ein braver Junge, der Lust hat, das Metzgerhandwerk zu lernen...

Lehrer, Kaufm., für Bauhof-Großhandlung für sof. od. Ostern ges. Grundausbildung gewährleistet. Meld. u. C. 24236 an Führer-Verlag Khe. Metzgerlehrling-Gesuch. Ein braver Junge, der Lust hat, das Metzgerhandwerk zu lernen...

Lehrer, Kaufm., für Bauhof-Großhandlung für sof. od. Ostern ges. Grundausbildung gewährleistet. Meld. u. C. 24236 an Führer-Verlag Khe. Metzgerlehrling-Gesuch. Ein braver Junge, der Lust hat, das Metzgerhandwerk zu lernen...

Lehrer, Kaufm., für Bauhof-Großhandlung für sof. od. Ostern ges. Grundausbildung gewährleistet. Meld. u. C. 24236 an Führer-Verlag Khe. Metzgerlehrling-Gesuch. Ein braver Junge, der Lust hat, das Metzgerhandwerk zu lernen...

Lehrer, Kaufm., für Bauhof-Großhandlung für sof. od. Ostern ges. Grundausbildung gewährleistet. Meld. u. C. 24236 an Führer-Verlag Khe. Metzgerlehrling-Gesuch. Ein braver Junge, der Lust hat, das Metzgerhandwerk zu lernen...

Lehrer, Kaufm., für Bauhof-Großhandlung für sof. od. Ostern ges. Grundausbildung gewährleistet. Meld. u. C. 24236 an Führer-Verlag Khe. Metzgerlehrling-Gesuch. Ein braver Junge, der Lust hat, das Metzgerhandwerk zu lernen...

Lehrer, Kaufm., für Bauhof-Großhandlung für sof. od. Ostern ges. Grundausbildung gewährleistet. Meld. u. C. 24236 an Führer-Verlag Khe. Metzgerlehrling-Gesuch. Ein braver Junge, der Lust hat, das Metzgerhandwerk zu lernen...

Lehrer, Kaufm., für Bauhof-Großhandlung für sof. od. Ostern ges. Grundausbildung gewährleistet. Meld. u. C. 24236 an Führer-Verlag Khe. Metzgerlehrling-Gesuch. Ein braver Junge, der Lust hat, das Metzgerhandwerk zu lernen...

Arzt/Heilpraktiker. Bewerbungen unter 38472 an den Führer-Verlag Khe. Säuglingswächter zu 5 Monate alt. Kind, die sich herzkränkte Dame...

Kinderwächter, erfahrene, ältere, sucht enger. Stelle. Angeb. unter 38581 an Führer-Verlag Karlsruhe. Kleidermacher, perfr., für Anfertigung u. Damens. Kleider, angebotene unter 38464 an Führer-Verlag Khe.

Lehrer, Kaufm., für Bauhof-Großhandlung für sof. od. Ostern ges. Grundausbildung gewährleistet. Meld. u. C. 24236 an Führer-Verlag Khe. Metzgerlehrling-Gesuch. Ein braver Junge, der Lust hat, das Metzgerhandwerk zu lernen...

Lehrer, Kaufm., für Bauhof-Großhandlung für sof. od. Ostern ges. Grundausbildung gewährleistet. Meld. u. C. 24236 an Führer-Verlag Khe. Metzgerlehrling-Gesuch. Ein braver Junge, der Lust hat, das Metzgerhandwerk zu lernen...

Lehrer, Kaufm., für Bauhof-Großhandlung für sof. od. Ostern ges. Grundausbildung gewährleistet. Meld. u. C. 24236 an Führer-Verlag Khe. Metzgerlehrling-Gesuch. Ein braver Junge, der Lust hat, das Metzgerhandwerk zu lernen...

Lehrer, Kaufm., für Bauhof-Großhandlung für sof. od. Ostern ges. Grundausbildung gewährleistet. Meld. u. C. 24236 an Führer-Verlag Khe. Metzgerlehrling-Gesuch. Ein braver Junge, der Lust hat, das Metzgerhandwerk zu lernen...

Lehrer, Kaufm., für Bauhof-Großhandlung für sof. od. Ostern ges. Grundausbildung gewährleistet. Meld. u. C. 24236 an Führer-Verlag Khe. Metzgerlehrling-Gesuch. Ein braver Junge, der Lust hat, das Metzgerhandwerk zu lernen...

Lehrer, Kaufm., für Bauhof-Großhandlung für sof. od. Ostern ges. Grundausbildung gewährleistet. Meld. u. C. 24236 an Führer-Verlag Khe. Metzgerlehrling-Gesuch. Ein braver Junge, der Lust hat, das Metzgerhandwerk zu lernen...

Lehrer, Kaufm., für Bauhof-Großhandlung für sof. od. Ostern ges. Grundausbildung gewährleistet. Meld. u. C. 24236 an Führer-Verlag Khe. Metzgerlehrling-Gesuch. Ein braver Junge, der Lust hat, das Metzgerhandwerk zu lernen...

Lehrer, Kaufm., für Bauhof-Großhandlung für sof. od. Ostern ges. Grundausbildung gewährleistet. Meld. u. C. 24236 an Führer-Verlag Khe. Metzgerlehrling-Gesuch. Ein braver Junge, der Lust hat, das Metzgerhandwerk zu lernen...

Arzt/Heilpraktiker. Bewerbungen unter 38472 an den Führer-Verlag Khe. Säuglingswächter zu 5 Monate alt. Kind, die sich herzkränkte Dame...

Kinderwächter, erfahrene, ältere, sucht enger. Stelle. Angeb. unter 38581 an Führer-Verlag Karlsruhe. Kleidermacher, perfr., für Anfertigung u. Damens. Kleider, angebotene unter 38464 an Führer-Verlag Khe.

Lehrer, Kaufm., für Bauhof-Großhandlung für sof. od. Ostern ges. Grundausbildung gewährleistet. Meld. u. C. 24236 an Führer-Verlag Khe. Metzgerlehrling-Gesuch. Ein braver Junge, der Lust hat, das Metzgerhandwerk zu lernen...

Lehrer, Kaufm., für Bauhof-Großhandlung für sof. od. Ostern ges. Grundausbildung gewährleistet. Meld. u. C. 24236 an Führer-Verlag Khe. Metzgerlehrling-Gesuch. Ein braver Junge, der Lust hat, das Metzgerhandwerk zu lernen...

Lehrer, Kaufm., für Bauhof-Großhandlung für sof. od. Ostern ges. Grundausbildung gewährleistet. Meld. u. C. 24236 an Führer-Verlag Khe. Metzgerlehrling-Gesuch. Ein braver Junge, der Lust hat, das Metzgerhandwerk zu lernen...

Lehrer, Kaufm., für Bauhof-Großhandlung für sof. od. Ostern ges. Grundausbildung gewährleistet. Meld. u. C. 24236 an Führer-Verlag Khe. Metzgerlehrling-Gesuch. Ein braver Junge, der Lust hat, das Metzgerhandwerk zu lernen...

Lehrer, Kaufm., für Bauhof-Großhandlung für sof. od. Ostern ges. Grundausbildung gewährleistet. Meld. u. C. 24236 an Führer-Verlag Khe. Metzgerlehrling-Gesuch. Ein braver Junge, der Lust hat, das Metzgerhandwerk zu lernen...

Lehrer, Kaufm., für Bauhof-Großhandlung für sof. od. Ostern ges. Grundausbildung gewährleistet. Meld. u. C. 24236 an Führer-Verlag Khe. Metzgerlehrling-Gesuch. Ein braver Junge, der Lust hat, das Metzgerhandwerk zu lernen...

Lehrer, Kaufm., für Bauhof-Großhandlung für sof. od. Ostern ges. Grundausbildung gewährleistet. Meld. u. C. 24236 an Führer-Verlag Khe. Metzgerlehrling-Gesuch. Ein braver Junge, der Lust hat, das Metzgerhandwerk zu lernen...

Lehrer, Kaufm., für Bauhof-Großhandlung für sof. od. Ostern ges. Grundausbildung gewährleistet. Meld. u. C. 24236 an Führer-Verlag Khe. Metzgerlehrling-Gesuch. Ein braver Junge, der Lust hat, das Metzgerhandwerk zu lernen...

Arzt/Heilpraktiker. Bewerbungen unter 38472 an den Führer-Verlag Khe. Säuglingswächter zu 5 Monate alt. Kind, die sich herzkränkte Dame...

Kinderwächter, erfahrene, ältere, sucht enger. Stelle. Angeb. unter 38581 an Führer-Verlag Karlsruhe. Kleidermacher, perfr., für Anfertigung u. Damens. Kleider, angebotene unter 38464 an Führer-Verlag Khe.

Lehrer, Kaufm., für Bauhof-Großhandlung für sof. od. Ostern ges. Grundausbildung gewährleistet. Meld. u. C. 24236 an Führer-Verlag Khe. Metzgerlehrling-Gesuch. Ein braver Junge, der Lust hat, das Metzgerhandwerk zu lernen...

Lehrer, Kaufm., für Bauhof-Großhandlung für sof. od. Ostern ges. Grundausbildung gewährleistet. Meld. u. C. 24236 an Führer-Verlag Khe. Metzgerlehrling-Gesuch. Ein braver Junge, der Lust hat, das Metzgerhandwerk zu lernen...

Lehrer, Kaufm., für Bauhof-Großhandlung für sof. od. Ostern ges. Grundausbildung gewährleistet. Meld. u. C. 24236 an Führer-Verlag Khe. Metzgerlehrling-Gesuch. Ein braver Junge, der Lust hat, das Metzgerhandwerk zu lernen...

Lehrer, Kaufm., für Bauhof-Großhandlung für sof. od. Ostern ges. Grundausbildung gewährleistet. Meld. u. C. 24236 an Führer-Verlag Khe. Metzgerlehrling-Gesuch. Ein braver Junge, der Lust hat, das Metzgerhandwerk zu lernen...

Lehrer, Kaufm., für Bauhof-Großhandlung für sof. od. Ostern ges. Grundausbildung gewährleistet. Meld. u. C. 24236 an Führer-Verlag Khe. Metzgerlehrling-Gesuch. Ein braver Junge, der Lust hat, das Metzgerhandwerk zu lernen...

Lehrer, Kaufm., für Bauhof-Großhandlung für sof. od. Ostern ges. Grundausbildung gewährleistet. Meld. u. C. 24236 an Führer-Verlag Khe. Metzgerlehrling-Gesuch. Ein braver Junge, der Lust hat, das Metzgerhandwerk zu lernen...

Lehrer, Kaufm., für Bauhof-Großhandlung für sof. od. Ostern ges. Grundausbildung gewährleistet. Meld. u. C. 24236 an Führer-Verlag Khe. Metzgerlehrling-Gesuch. Ein braver Junge, der Lust hat, das Metzgerhandwerk zu lernen...

Lehrer, Kaufm., für Bauhof-Großhandlung für sof. od. Ostern ges. Grundausbildung gewährleistet. Meld. u. C. 24236 an Führer-Verlag Khe. Metzgerlehrling-Gesuch. Ein braver Junge, der Lust hat, das Metzgerhandwerk zu lernen...

Arzt/Heilpraktiker. Bewerbungen unter 38472 an den Führer-Verlag Khe. Säuglingswächter zu 5 Monate alt. Kind, die sich herzkränkte Dame...

Kinderwächter, erfahrene, ältere, sucht enger. Stelle. Angeb. unter 38581 an Führer-Verlag Karlsruhe. Kleidermacher, perfr., für Anfertigung u. Damens. Kleider, angebotene unter 38464 an Führer-Verlag Khe.

Lehrer, Kaufm., für Bauhof-Großhandlung für sof. od. Ostern ges. Grundausbildung gewährleistet. Meld. u. C. 24236 an Führer-Verlag Khe. Metzgerlehrling-Gesuch. Ein braver Junge, der Lust hat, das Metzgerhandwerk zu lernen...

Lehrer, Kaufm., für Bauhof-Großhandlung für sof. od. Ostern ges. Grundausbildung gewährleistet. Meld. u. C. 24236 an Führer-Verlag Khe. Metzgerlehrling-Gesuch. Ein braver Junge, der Lust hat, das Metzgerhandwerk zu lernen...

Lehrer, Kaufm., für Bauhof-Großhandlung für sof. od. Ostern ges. Grundausbildung gewährleistet. Meld. u. C. 24236 an Führer-Verlag Khe. Metzgerlehrling-Gesuch. Ein braver Junge, der Lust hat, das Metzgerhandwerk zu lernen...

Lehrer, Kaufm., für Bauhof-Großhandlung für sof. od. Ostern ges. Grundausbildung gewährleistet. Meld. u. C. 24236 an Führer-Verlag Khe. Metzgerlehrling-Gesuch. Ein braver Junge, der Lust hat, das Metzgerhandwerk zu lernen...

Lehrer, Kaufm., für Bauhof-Großhandlung für sof. od. Ostern ges. Grundausbildung gewährleistet. Meld. u. C. 24236 an Führer-Verlag Khe. Metzgerlehrling-Gesuch. Ein braver Junge, der Lust hat, das Metzgerhandwerk zu lernen...

Lehrer, Kaufm., für Bauhof-Großhandlung für sof. od. Ostern ges. Grundausbildung gewährleistet. Meld. u. C. 24236 an Führer-Verlag Khe. Metzgerlehrling-Gesuch. Ein braver Junge, der Lust hat, das Metzgerhandwerk zu lernen...

Lehrer, Kaufm., für Bauhof-Großhandlung für sof. od. Ostern ges. Grundausbildung gewährleistet. Meld. u. C. 24236 an Führer-Verlag Khe. Metzgerlehrling-Gesuch. Ein braver Junge, der Lust hat, das Metzgerhandwerk zu lernen...

Lehrer, Kaufm., für Bauhof-Großhandlung für sof. od. Ostern ges. Grundausbildung gewährleistet. Meld. u. C. 24236 an Führer-Verlag Khe. Metzgerlehrling-Gesuch. Ein braver Junge, der Lust hat, das Metzgerhandwerk zu lernen...

Arzt/Heilpraktiker. Bewerbungen unter 38472 an den Führer-Verlag Khe. Säuglingswächter zu 5 Monate alt. Kind, die sich herzkränkte Dame...

Kinderwächter, erfahrene, ältere, sucht enger. Stelle. Angeb. unter 38581 an Führer-Verlag Karlsruhe. Kleidermacher, perfr., für Anfertigung u. Damens. Kleider, angebotene unter 38464 an Führer-Verlag Khe.

Lehrer, Kaufm., für Bauhof-Großhandlung für sof. od. Ostern ges. Grundausbildung gewährleistet. Meld. u. C. 24236 an Führer-Verlag Khe. Metzgerlehrling-Gesuch. Ein braver Junge, der Lust hat, das Metzgerhandwerk zu lernen...

Lehrer, Kaufm., für Bauhof-Großhandlung für sof. od. Ostern ges. Grundausbildung gewährleistet. Meld. u. C. 24236 an Führer-Verlag Khe. Metzgerlehrling-Gesuch. Ein braver Junge, der Lust hat, das Metzgerhandwerk zu lernen...

Lehrer, Kaufm., für Bauhof-Großhandlung für sof. od. Ostern ges. Grundausbildung gewährleistet. Meld. u. C. 24236 an Führer-Verlag Khe. Metzgerlehrling-Gesuch. Ein braver Junge, der Lust hat, das Metzgerhandwerk zu lernen...

Lehrer, Kaufm., für Bauhof-Großhandlung für sof. od. Ostern ges. Grundausbildung gewährleistet. Meld. u. C. 24236 an Führer-Verlag Khe. Metzgerlehrling-Gesuch. Ein braver Junge, der Lust hat, das Metzgerhandwerk zu lernen...

Lehrer, Kaufm., für Bauhof-Großhandlung für sof. od. Ostern ges. Grundausbildung gewährleistet. Meld. u. C. 24236 an Führer-Verlag Khe. Metzgerlehrling-Gesuch. Ein braver Junge, der Lust hat, das Metzgerhandwerk zu lernen...

Lehrer, Kaufm., für Bauhof-Großhandlung für sof. od. Ostern ges. Grundausbildung gewährleistet. Meld. u. C. 24236 an Führer-Verlag Khe. Metzgerlehrling-Gesuch. Ein braver Junge, der Lust hat, das Metzgerhandwerk zu lernen...

Lehrer, Kaufm., für Bauhof-Großhandlung für sof. od. Ostern ges. Grundausbildung gewährleistet. Meld. u. C. 24236 an Führer-Verlag Khe. Metzgerlehrling-Gesuch. Ein braver Junge, der Lust hat, das Metzgerhandwerk zu lernen...

Lehrer, Kaufm., für Bauhof-Großhandlung für sof. od. Ostern ges. Grundausbildung gewährleistet. Meld. u. C. 24236 an Führer-Verlag Khe. Metzgerlehrling-Gesuch. Ein braver Junge, der Lust hat, das Metzgerhandwerk zu lernen...

CAFÉ BAUER

Bert Domgraf-Lippes mit seinem Orchester

Stenografie

Maschinenchreiben, Buchführung Tages- und Abendkurse

Steno Autrieth

offiziell. Karzinhilfen, Karfara, Karlsruhe 67 (Eing. Waldstr. 1), Ruf 8901

Gloria sparsom

zur Schuhpflege verwenden!

Kraftfahrzeuge

Motorrad, 174 cm, ohne Berell, geg. Rad, 200 V, zu tauschen, Hermann Mössner, Wilm.-Spilberg 149.

Tiermarkt

Zugochse, ein guter, 4, zu vk. Sinsheim, A. Bühn, Ad.-Hilfer-Str. 132.

Unterricht

Staatsbauschule Straßburg (Elsaß), Fachschule für Hochbau, Tiefbau u. Vermessungswesen.

Veranstaltungen

COLOSSEUM-THEATER. Heute abend 7.30 Uhr das vollständig neue erste

Konzerte

„Das Forellen-Quintett“ u. andere Kammerwerke von Schubert

Veranstaltungen

Kfz. Gaggenu, Mi., 3. Febr. 1930 Uhr in der Jahnehalle „Bunt wie die Natur“

Theater

Badisches Staatstheater, Großhaus, 2. 12. 20-20.30 Uhr. Gesell. Vorst.

Gastliche Empfehlungen

Schindler, Khe., Kaiserstraße 207, Wildgassengasse im Mittelweg den 3. Meil.

Veranstaltungen

Markthalle. Heute Dienstag Stockfisch, 200-300, Herber, Mühlweg 10

Veranstaltungen

10 MARK PRO TAG in Bar zahlen wir bei Krankenhaustaufenthalt für 1,75

Veranstaltungen

„Die goldene Stadt“, täglich 2.00, 4.30, 7.00 Uhr (2622)

Veranstaltungen

„Wiener Blut“, Ende 16.30 Uhr. Kfz. Vorst. 18.30 Uhr. Kfz. Vorst. 18.30 Uhr.

Veranstaltungen

„Wiener Blut“, Ende 16.30 Uhr. Kfz. Vorst. 18.30 Uhr. Kfz. Vorst. 18.30 Uhr.

Veranstaltungen

„Wiener Blut“, Ende 16.30 Uhr. Kfz. Vorst. 18.30 Uhr. Kfz. Vorst. 18.30 Uhr.

Veranstaltungen

„Wiener Blut“, Ende 16.30 Uhr. Kfz. Vorst. 18.30 Uhr. Kfz. Vorst. 18.30 Uhr.

Veranstaltungen

„Wiener Blut“, Ende 16.30 Uhr. Kfz. Vorst. 18.30 Uhr. Kfz. Vorst. 18.30 Uhr.

Veranstaltungen

„Wiener Blut“, Ende 16.30 Uhr. Kfz. Vorst. 18.30 Uhr. Kfz. Vorst. 18.30 Uhr.

Veranstaltungen

„Wiener Blut“, Ende 16.30 Uhr. Kfz. Vorst. 18.30 Uhr. Kfz. Vorst. 18.30 Uhr.